

Protokoll des Austauschs/Plenum der IAS Tagung

2019 im LVR Klinikum Bonn

Leitung: Roswitha Hurtz, Präsidentin IAS

Protokoll: Tobias Flemming, Reichenau

Berichte aus den Einrichtungen

Gangelt:

Aus Gangelt werden weiterhin eher erschwerte Bedingungen geschildert. Es besteht ein konstanter Personalnotstand, es gebe eine hohe Fluktuation unter den Mitarbeitern, das Kernteam sei aber stabil. Das Konzept werde überarbeitet. Außerdem habe es eine Erhebung in Kooperation mit der Katholischen HS Köln gegeben, eine weitere Auswertung der Daten wird als sinnvoll erachtet

Hennigsdorf:

Die Station mit Soteria-Elementen Hennigsdorf stellt sich vor, sie sind Teil der Oberhavel Kliniken GmbH. Es wird ein schwieriger Start mit fordernder Alltagsbewältigung beschrieben, inzwischen sei die Arbeit aber etabliert. Es werden Schwierigkeiten im Rahmen der Personalrekrutierung im Rahmen des Pflegemangels benannt.

Es erfolgt der Bericht über das Stationskonzept:

- 15 Betten, keine Einschiebemöglichkeit vorhanden
- 5 Betten in einem getrennten und geschlossen geführten Bereich für Patienten in der akuten Krise. Hierdurch bleibt die Behandlungskontinuität bestehen. Außerdem kann so auch innerhalb der Gesamtstation ein reguliertes Krisenmanagement und Heranführen an den offenen Bereich gewährleistet werden.

Das Konzept wird durch die Anwesenden als sinnvoll erachtet und gelobt.

Zwiefalten:

Es gibt Veränderungen in der Leitungsebene, es kommt eine neue PDL. Auch hier besteht eine starke Fluktuation im Team. Die bisherige Psychologin ist ins Staeb gegangen, ab Dez beginnt ein neuer Psychologe. Das bisherige 2-Schicht-System wurde auf Wunsch des Teams zu einem 3 Schicht-System verändert. Zwiefalten berichtet von Schwierigkeiten, geeignete Nutzer für die Soteria zu rekrutieren.

Bern:

Walter Gekle hat Holger Hoffmann als Chefarzt abgelöst und in seinem Vortrag vom Vortag über einiges berichtet. Es gäbe keine größeren Veränderungen. Daniel berichtet, dass er an einer Weiterbildung zum Thema Stimmenhören teilgenommen hat.

Reichenau:

Weiterhin Stabilisierung der Soteria, kleinere Wechsel innerhalb des Teams werden stattfinden, für die gehenden Kollegen sind jedoch schon wieder Neubewerbungen vorhanden. Zwei Mitarbeiter haben an einer Weiterbildung zu systemischer Arbeit teilgenommen und diese abgeschlossen.

Berlin:

Zu Beginn appelliert Götz Strauch, dass er es vernünftig fände, wenn an der nächsten Jahrestagung auch Vertreter der KK, der Verbände und des MDK teilnehmen würden.

Auch in Berlin herrsche hohe Personalfuktuation, es müssen 4 ½ Stellen neu besetzt werden. Die Auswahl der Mitarbeiter kann durch das Soteria-Team direkt erfolgen. Sorgen bereiten die neuen Arbeitstarife für die Psychologen in Ausbildung, weil sich aufgrunddessen bei gleicher Budgetierung die Finanzierung der Stellen nicht realisieren lasse. Zudem stehe in den nächsten Jahren ein Umzug innerhalb des Hauses für die Soteria an, dies wird vom Berliner Team zwiespältig gesehen.

München:

München berichtet über ein schwieriges Jahr. Es gab im ersten Quartal 2019 Belegungsprobleme aufgrund der Gesamtbelegung des Hauses. Die beiden Teams sind nach einigen Wechseln wieder gut zusammengewachsen, allerdings sind perspektivisch wieder 2 Pflegestellen zu besetzen. Außerdem wird dringend ein Assistenzarzt gesucht.

Offene Diskussion:

Networking, Öffentlichkeitsarbeit

Hr. Urban vom Haus der Hoffnung regt nochmals ein intensiviertes Networking und verstärkte Lobbyarbeit in den verschiedenen Verbänden und Strukturen des Gesundheitssystems an. Es entsteht eine angeregte Diskussion, wie sich die Inhalte des Soteria-Gedanken gut in eine breitere Öffentlichkeit tragen lassen.

Abschlussworte des Vorstands

Es wird den Gastgebern des LVR Klinikums Bonn für das Engagement und die hervorragende Rolle als Gastgeber der Jahrestagung 2019 herzlichst gedankt.